

[fol. 126v]

Diss Jahr sein in der Churfürstlichen Statt- vnd Tonaumill
 3079 Schaf Malz gebrochen vnd hieyon *Folj* 47¹⁸⁵
 daß Brecherlohn darumben in Empfang gesezt worden, da-
 mit man die iehrliche Nuzung sechen kan, alß wird
 dise Post alda wider in Ausgab gesezt, *id est*
 1026 fl. 20 kr.

Wilhelmen Schneider von Pärching vmb ab-
 erhandlte ain Poden- vnd ain Gangstain
 N^o. 36 zur Stattmill laut zwayer Schein den
 et 37¹⁸⁶ 21. July et 13. Augusti á 1646 bezalt
 47 fl.

Ingleichem von Görgen Nagler von Wolfs-
 buech ainen Gangstain zur Tonaumill er-
 38 khaufft vnd bezalt vermig Zetls *per*
 17 fl.

Martin Schnizbaum, Zimerman et *Cons.*, so bej
 der Tonaumill am mittern Gang den altn
 Wehlbaum, so dz grosse Wasser abtruckht,

Huius fl. 1090 kr. 20

[fol. 127r]

ausgehebt vnd widerumben neuen Welbaum ein-
 gericht, ein neuen Trilles¹⁸⁷ gemacht, dz Gewicht
 vf- vnd abgelegt, gedingt vnd bezalt
 10 fl.

Zur Hofmarch Prun für 7 Stämb ferchene Holz
 N^o. 39 zu Grundsolln¹⁸⁸, laut Scheinl abgericht
 14 fl. 21 kr.

Oßwald Sailler, der es yber die Thonau
 geflesst,¹⁸⁹ geben
 1 fl.

¹⁸⁵ Buchhalterische Lösung des Problems, daß man die nicht getätigte Ausgabe als Einnahme verbucht hatte. Sh. oben, S. 63.

¹⁸⁶ Kein Zeilenumbruch im Original.

¹⁸⁷ Bei einem Nebenantrieb (im Gegensatz zum sog. Vorgelege) ein größeres Stockgetriebe, das an einem Ende in das Hauptkammrad eingreift und über ein eigenes kleines Kammrad die Drehbewegung auf den Kolben (Getriebe) des nächsten Ganges überträgt. BEDAL: Mühlen und Müller, S. 66-67. Bei GRIMM hingegen wird u.a. das Vorgelege als Trillis definiert. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 22, Sp. 533. KRÜNITZ nennt einen Drilling (Trilling, Triller) ein Getriebe oder Triebad, das aus zwei runden Scheiben besteht, die mit Stäben verbunden werden. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 9, S. 635.

¹⁸⁸ Die Bedeutung wird hier nicht ganz klar, es soll wohl „Grundstollen“ heißen. Als Stollenbaum wurde ein Baum bezeichnet, der sich zur Herstellung von Stollenhölzern z.B. für den Bergwerksbau eignet. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 19, Sp. 210. Stollen wurden aber auch viele andere dicke, aufrecht stehende (säulenartige) Hölzer genannt. Vgl. ADELUNG: Wörterbuch IV, Sp. 398-399.

¹⁸⁹ Das Holz kam also nicht direkt aus Prunn, da es sonst über die Altmühl geflößt worden wäre.